

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Christ in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Aannahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 144

Samstag, den 4. Dezember 1915

8. Jahrgang.

2. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Gouvernement Mainz überläßt die Wahl der Marmzeichen für Feuer und Fliegerangriff den Gemeinden. Für Erbenheim ist demgemäß folgendes festgesetzt worden:

Der Feueralarm erfolgt durch Guppensignale der Feuerwehrlente (langanhaltende Töne), bei Nacht durch die Nachtwächter. Die Hornisten der hier untergebrachten Truppenformationen nehmen das Feuerzeichen auf und blasen Feueralarm.

Derjenige, welcher den Ausbruch eines Brandes wahrnimmt, hat eiligst nachstehende Stellen zu benachrichtigen.

1. Brandmeister J. Roos.
2. Bürgermeister.
3. Schreibstube der 5. Komp. P.-B. 21 (bei Nacht auf der Wache in der alten Schule).

Beim Fliegeralarm besteht das Guppen- und Hornsignal aus sich kurz nacheinander wiederholenden 5 Tönen, sowie aus 5 aufeinanderfolgenden Glockenschlägen.

Ein Zeichen, daß der Angriff vorüber ist, soll, um Verwechslungen zu vermeiden, nicht gegeben werden. Erbenheim den 19. Okt. 1915.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Aufgrund des § 4 der Verordnung vom 28. Oktober 1915 über die Regelung der Kartoffelpreise (R. G. Bl. Seite 711) wird hiermit der Kleinhandelspreis für Kartoffeln für den Bezirk des Landkreises Wiesbaden für den Verkauf durch Zwischenhändler auf 4 Mark und für den unmittelbaren Verkauf vom Erzeuger an den Verbraucher auf 3,50 Mark für den Zentner festgesetzt. Die Festsetzung tritt sofort in Kraft. Zugleich wird auf die Vorschriften im § 7 der oben bezeichneten Verordnung hingewiesen.

Wiesbaden, den 4. November 1915.

Namens des Vorstandes des Kommunalverbandes

des Landkreises Wiesbaden.

Der Vorsitzende: v. Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, den 9. November 1915.

Der Bürgermeister:

Merten.



Carl Christ

Kohlenhandlung

Erbenheim, Wiesbadenerstrasse 11.

empfiehlt seine langjährige gute Qualität

nachweislich belgische Anthrazit- und Ruhrkohlen (keine Saar Kohlen).

Anthrazit (Eiform) und Union-Brikets zu den billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Betrifft Kleieverkauf des Kreises.

Während des seitherigen Kleieverkaufs hat sich ergeben, daß in verschiedenen Gemeinden bei der Viehzählung vom 1. Oktober ds. Js. die zum Teil beträchtlichen Viehbestände einzelner Besitzer nicht verzeichnet worden sind. Dadurch verschiebt sich die für die Verteilung maßgebende Zahl, da es nicht angängig erscheint, die ohne Verschulden der Besitzer nicht verzeichneten Bestände unberücksichtigt zu lassen. Infolgedessen muß die auf einen Teil entfallende Menge allgemein von 22 auf 20 Pfund ermäßigt werden. Dieser Satz bleibt nun aber für die ganze Dauer des bis zum 15. August 1916 laufenden Erntejahres 1915 maßgebend.

Mit Beziehung auf meine Bekanntmachung vom 15. d. Mts. bringe ich dies zur allgemeinen Kenntnis.

Zur Aufklärung der Beteiligten bemerke, ich, daß unter allen Umständen Vorzorge getroffen ist, daß jeder Viehbesitzer die ihm zustehende Menge auf Antrag erhält. Da aber die Kleie erst nach und nach erfüllt, so werden nur Mengen, die für den einzelnen Viehbestand nicht über 1 1/2 Ctr. hinausgehen, auf einmal ganz abgegeben. Bei größeren Mengen findet eine Teilung statt derart, daß weitere Abgaben in der Regel erst nach Verlauf von 2—3 Monaten erfolgen. Es soll hierdurch erreicht werden, daß von Anfang an möglichst viele Viehbesitzer das so sehr begehrte Futtermittel erhalten können.

Auf schriftliche Anträge werden die Bezugsscheine den Antragstellern durch die Post unter Nachnahme übersandt.

Wiesbaden, den 29. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

von Heimbürg.

Für den Feldpost-Versand!

Fleisch-Conserven in reichster Auswahl, ff. Braunschweiger Wurst, Schokolade, Kakao, Schokoladenpulver und Tee.

Tabak, Cigarren und Cigaretten

Hand- und Fußwärme-Tinktur „Phönix“. — Ferner: Warme Unterzeuge zu billigsten Preisen. Passende Versand-Kartons in allen Größen empfiehlt

Hch. Schrank.

Für Feldpostsendungen

empfehle:

Russa-Pulver gegen Räuse und Flöhe, Fußtreupulver gegen schlechte Füße, Präservativ-Creme in Schachteln zu 25 und 40 Pfg., elektr. Batterien für Taschen- und Anhängelampen.

Ferner: Selse, Cigarren, Cigaretten, Tabak für kurze u. lange Pfeifen.

Franz Hener.

Neugasse.

Machen Sie einen Versuch

mit Steiger's billigen Waren!

Trotz den billigen Preisen kein Ausschuß, kein Schund.

Morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Weihnachtskarten 3 St. 10 Pfg., Feldpostkarten 10 verschiedene Größen, für 1 Pfd. St. 10 Pfg., Feldpostkarten 10 St. 4 Pfg., Taschenspiegel von 5 Pfg. an, Schuhschrauben Paar von 3 Pfg. an, Sicherheitsnadeln 12 St. 5 Pfg., Pfeffermünze 4 Rollen 10 Pfg., Geschäfts-Couvert 100 Stück 40 Pfg. — Stetig Neuheiten.

Frau Cath. Steiger Wwe.

Obergasse 17.

Franz Hener, Neugasse

empfiehlt

Spielwaren aller Art

Puppen in allen Größen und Qualitäten, Puppenwagen, Sportwagen, Möbel, Blechhausrat, Küchenartikel usw. Laubsägebogen, Eisenbahnen, Lauffiguren, Leiterwagen, Gespanne, Schaukelpferde, Lichtbildapparate, Regel, Baustoffen.

Reparaturen an Puppen. — Anfertigung von Puppenperrücken.

Gebr. Röver

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei, Frankfurt a. M.

Annahmestelle für Erbenheim und Umgegend bei

Franz Hener,

Neugasse.



Als zweckmässige und bei unseren Soldaten im Feld beliebte Artikel

empfehle in nur guter Qualität: Cond. Milch in Blüchsen und Tuben, trinkt. Schokolade, Kaffee- und Tee-Tabletten, Bouillon- und Kakaowürfel, Fleischsaft, Durststillende Emser, Sodener- und Pergemolmündpastillen. — Sauerstoff- und Mentholplättchen. — Formamin-Tabletten.

Ferner: Zahnpasta, Haut- und Präservativ-Crem. — Gegen Ungeziefer: Anis- und Fenchelöl, Goldgeist und graue Salbe.

Feldpostpackungen: Cigarren, Cigaretten u. Tabak.

Wilh. Stäger,

Papier- u. Schreibwaren.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung

ihrem geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Beratungen vom Rustin'schen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. H. Rustin

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerseminar Der wies. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschaftsschule

Die Altoriental.-Schule Der Präparand Die Ackerbauschule

Der Einl.-Freiwille Der Mittelschullehrer Die landwirtschaftl.

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der geb. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzelne Lieferungen à Mark 1.25)

Anschaffungen ohne Kaufzwang bereitwillig.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.—

an zu beziehen.

Die Werke werden durch den

Verlag Rustin

in Berlin

ausgegeben

unter der

Bedingung

der

Abnahme

von

Mark

2.—

an

zu

bez.

gegen

Barzahlung

von

Mark

2.—

Kriegskarten

vom

Salkankriegsschauplatz

von Mitteleuropa (östl.

und westlicher Kriegsschauplatz)

Stück 1 Mk. zu hab.

W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren.

Prämiert Gold-Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführ-
ungen u. a. m.
Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Niederlage bei:
Hch. F. Reinemer
Obergasse.

Spezialität:
Kaffee, Tee, Cacao.

Große Auswahl in
Speise- u. Koch-Chokolade,
Praline, Dessert-Bisquit,
Cakes.

Vom Guten das Beste für
jedermann!
Man achte auf die Schilder und
Tüten.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken u. Mannheim.

Kaffee
Malzkaffee
Tee

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Stühle

zum Flechten werden ange-
nommen. **Karl Schmid**,
Taubst., bei U. Schiller,
Bierstädterstr. 9a.

Infanteriestiefel

einmal getragen (Kaltleder)
Größe 43, billig zu verk.
Näh. im Verlag.

Ein noch fast neuer Külofen

billig zu verkaufen. Näh.
im Verlag d. Bl.

Eine gebrauchte Haterquetschmaschine

für Handbetrieb evtl. auch
für Kraftbetrieb zu verm.
wie neu hergestellt, mit
neuen Walzen zur Hälfte
des Neuwertes zu verkauf.
Ehr. Göller,
Maschinenhandlung

Kaufe jedes Quantum

Stroh

gegen sofortige Kasse.
Denicke.

Schöne Wohnung

2—3 Zimmer mit Zubehör
im 1. Stock per sofort od.
später zu vermieten. Näh.
im Verlag.

Wohnung

3 event. 4 Zimmer u. Küche
per sofort oder später zu
vermieten. Näh. im Verlag.

1 Zimmer u. Küche

zu vermieten.
Wiesbadenerstr. 20.

2 Zimmer und Küche

mit Abfluß zu vermieten.
Bierstädterstr. 3.

Frontspitz-Wohnung

zu vermieten.
Wiesbadenerstr. 21a.

Konditorei Otto Fritz

Wiesbaden

Kl. Burgstrasse 4

empfiehlt zu Weihnachten:

Honigkuchen
hebkuchen
Bisquit-Beizen

Spekulatius
Annis
Marzipan-Konfekt

u. a. mehr, eigenes Fabrikat in bekannt guter Qualität,
sowie **Schokoladen** verschiedener Firmen.
Bestellungen auf Herzen und Lebkuchen bis späte-
stens 14. Dezember Erbenheim, Sintergasse 9, erbeten.
O. F.

Franz Hener

Herren- und Damen-Friseur

Erbenheim, Neugasse.

Elegante, der Neuzeit entsprechende Salons zum
Rasieren, Frisieren, Haarschneiden.
Damen-Salon separat zum Frisieren und Kopfwaschen
mit elektrischem Trockenapparat.
Anfertigung aller Haar-Arbeiten.

Bekanntmachung.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, einer verehr-
lichen Einwohnerschaft von Erbenheim und Umgegend
die Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen
Tage die seither von Herrn **Ehr. Göller** betriebene

Holzschneiderei

käuflich erworben habe.

Ich werde mich bemühen, das Geschäft nach den
gleichen Grundsätzen, wie sie Herr Göller vertreten hat,
weiter zu führen und hoffe, daß es auch mir gelingen
wird, in gleichem Maße das Vertrauen der verehrlichen
Rundschau zu gewinnen.

Indem ich Sie bitte, mich mit Ihren Aufträgen,
welche ich zu jeder Zeit in und außer meinem Hause
ausführe zu beehren, zeichne ich

mit Hochachtung

Christian Hess,

Zimmermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern, Einwohnern
von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in sämtlichen
Baumaterialien,

wie **Gran- und Schwarzkalk, Zement** der Firma
Diederhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thon-
röhren, Sinkkasten und Gutzahmen mit Dedel,
Trottoirplatten, vorzüglich ge-
eignet f. Pferdebeställe u.,
Karbolineum, Steinföhlen-
teer u. in empfehlende Er-
innerung.

**Sandstein-Lager, Treppen-
stufen u. Auswechselbare
Kettenhalter für Kühe und
Pferde, Bittum, zum Her-
stellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlens-
wert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen
Größen.**

Günstigste Preise.

Hch. Ehr. Koch I, Erbenheim.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschnittenprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
bau, landwirtschaftliche Betriebslehre und Viehzucht, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis durch den
Berücksichtigung gewährt wird die Voraussetzung nach der Oberschule
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezichnen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Nach dem Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abnehmen vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihre
ausgezeichnete Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung.

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgym., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. seltene Dankeschreiben über bestanden
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Belohnungen. — Begünstigte monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

TRIKOTAGEN

Strumpfwaren
Damenwesten « Sportjacken
Schlupfjacken (Sweater) Unterzeuge

Für unsere Krieger im Felde

Westen • Unterjacken • Hemden
Kopfschützer • Leibbinden • Pulswärmer
Socken • Kniwärmer • Halstücher

Grösste Auswahl

Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 11-13.



Meine Sp. omik.

2. Dieb. In Reichenberg in Böhmen wurde ein internationaler Dieb verhaftet, der in zahlreichen Städten Böhmens und Sachsens Vorkommen gab. Er nannte sich Karl Pisk und behauptete, Oberingenieur bei der Statthalterei in Laibach zu sein. Die auf diesen Namen lautenden Ausweispapiere hatte er jedoch gestohlen. Die Nachforschungen ergaben, daß man es mit dem 30-jährigen früheren Gymnasialprofessor Boleslaw Miliaczek aus Lissabon in Galizien zu tun hatte, der vom Landgerichte Krakau wegen Betrugs hinförmlich verurteilt wurde.

3. Vor Freude. Tiroler Blätter bringen die Nachricht, daß der in Ramersberg wohnende, 75-jährige Wolfgang Reuhofer von seinem schon lange totgeglaubten, im Felde stehenden Sohne eine Feldpostkarte erhielt. Der alte Mann hatte darüber eine solche Freude, daß er tödlich vom Schlag getroffen wurde.

4. Gestohlen. Die dänische Polizei wird zurzeit durch große Juwelendiebstähle, die sich in den letzten Wochen in Kopenhagen ereignet haben, in Anspruch genommen. Die fünf größten Juwelierläden Kopenhagens sind nach einander bis fast auf das letzte Schmuckstück ausgeplündert worden. Den Dieben, die zweifellos zu derselben Diebesbande gehören, sind für mehrere hunderttausend Kronen Juwelen in die Hände gefallen. Wahrscheinlich handelt es sich um eine gutorganisierte internationale Bande. Die Polizei nimmt fast täglich neue Verhaftungen vor.

5. Banditen. Aus Yarebo in Texas wird gemeldet, daß mexikanische Banditen einen Eisenbahnzug der mexikanischen Nationalbahn zwischen Monterrey und Tampico in die Luft gesprengt haben, wodurch 80 Passagiere getötet wurden.

6. Glück. (Etr. Vln.) Frankreich hat Soldaten nötig. Daher wird jeder Mann in bürgerlicher Kleidung, der wehrpflichtig erscheint, von der Polizei angehalten und zum Nachweise seines Militärverhältnisses gezwungen. Man soll dabei schon viele Trübeberger gefasst haben. Jüngst nun, erzählt eine französische Wochenschrift, glaubte die Polizei, einen ganz besonders guten Fang gemacht zu haben. Es handelte sich um einen vornehmen, kräftigen und blühend aussehenden Mann, über dessen Alter man allerdings Zweifel hegen konnte, denn seine weißen Haare stimmten schlecht zu seinem jugendfrischen Wesen. Militärpapiere hatte er nicht. Also mußte er mit zum Kommissar. Hier entpuppte er sich als einer der bekanntesten Vorsitzen der Anwaltskammer, der jährlich wechselnden Stadträte, der das ehrwürdige Alter von 70 Jahren mit der Spannkraft eines Jünglings trägt.

7. Treue. (Etr. Vln.) Eine französische Truppe darf sich rühmen, die einzige in der Welt zu sein, die zu ihren Unteroffizieren einen Hund zählt. Es ist dies das 22. französische Kolonialbataillon, welches seinen Standort in Toulon hat. Dieser vierbeinige Sergeant, der all den Namen "Bataillon" hört, hat sich die Treuen dadurch verdient, daß er während der letzten Marokkoreise in allen Kämpfen nicht von der Seite seines Herrn wich und an seiner Leiche ausharrte, als dieser erschossen wurde. Der Gedenkmund des Hundes wurde dadurch belohnt, daß ihm die Marokkomedaille, sowie die Treuen eines Sergeanten verliehen wurden, die er mit großem Stolz beide an seinem Halsband trägt. Ein anderer Hund, der ebenfalls an der letzten Marokkoreise teilnahm, starb den "Heldentod" für das Vaterland; er wurde Seite an Seite mit seinem Herrn in einem Gefecht erschossen.

Gerichtssaal.

8. Militärscheu. Trotz allen Geschreis scheint keineswegs jeder französische Bürger einwandfrei patriotisch geneigt zu sein, sobald es sich um den Dienst im Felde handelt. Wenigstens berechtigten die zahlreichen Berichte über bösen embusques (Trübeberger), die sich verstoßen in die französische Presse schleichen, zu der Annahme, daß dieser Beziehung manches faul ist im Staate Frankreich. Neuerdings beschäftigte die Pariser Presse wieder einen Trübebergerprozeß, der um so mehr als Skandalaffäre

„Meister Norbert, eine Dame wünscht Sie in dringender Gelegenheit zu sprechen, meldete sein Sekretär und Geheime, ein blasser, bartloser junger Mensch, der den amerikanischen Typus nicht verleugnen konnte.

„Eine Dame? Und dringend? Nun, so lassen Sie eintreten, Weston“, befahl der Detektiv gutgelaut.

„Eine schwarzgekleidete, hübsche, junge Dame trat in allen Zeichen hoher, feistlicher Erregung ein.

„Schmerzbeugt und faßungslos, wie sie zu sein schien, ließ sie sich dem Detektiv, dessen Neugier ihr vertrauensvoll entgegenwuchs, fast zu Füßen; wenigstens ließ sie fast zusammen, wenn Jeremias Norbert die Dame gehalten hätte.

„Herr Norbert, ich bin eine Unglückliche, helfen Sie“, stammelte sie, Schluchzen in der wohlklingenden Stimme.

„Nur mühsam vermochten die schönen, sprechenden blauen Augen die Tränen zurückzuhalten.

„Fürsorglich geleitete der Meister-Detektiv, dem unter Maske des unbewegten, trockenen Kriminalisten doch ein gutes Herz schlug, die Weinende zu einem bequemen

„Beruhigen Sie sich, meine Dame“, sagte er, „vertrauen Sie mir an, erzählen Sie.“

„Ich und mein ehemaliger Bräutigam“, begann die Dame, erst stotternd, dann mutiger werdend, „sind Opfer eines verbrecherischen Bösewichts zum Opfer gefallen, befinden uns nahezu in seiner Gewalt. Es geht hier um einen Hochverrat der schlimmsten Sorte zu sein.“

„Vor einigen Jahren lernte ich den Menschen als Graf

betrachtet werden muß, als es sich nicht etwa um einen gewöhnlichen französischen Bürger, sondern um den edlen Vicomte von R. handelt, der, wie man berichtet, einer der besten altfranzösischen Adelsfamilien angehört. Der Graf, der auf einem Schloß in der Provinz wohnte, war gleichzeitig Bürgermeister des Städtchen Tremeben. Obwohl aber wurde er wegen verschiedener Unordentlichkeiten seines Amtes enthoben und bei der Untersuchung der Bürgermeisterei stellte sich zum Staunen der Behörden heraus, daß der gute Graf sich auf ebenso sinnreiche, wie merkwürdige Weise von seiner Dienstpflicht gedrückt hatte. Er hatte sich nämlich höchstpersönlich vom Heeresdienste befreit, indem er sich selbst ein mit dem Stempel der Bürgermeisterei versehenes, amtliches Dokument ausstellte, auf dem er durch seine Unterschrift als Bürgermeister bestätigte, daß er „körperlich“ untauglich sei. Da dieser Schwindel aufgedeckt war, wurde der Bürgermeister-Gräfchen schnell einem aktiven Regiment zugeschrieben. Wieder griff er zu dem sinnreichen Mittel seines Bürgermeisterrates, indem er sich als Bürgermeister bestätigte, daß er als Vater von nicht weniger als sechs Kindern (was natürlich erfunden war) unabkömmlich sei. Der Graf wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. (Etr. Vln.)

Vermischtes.

1. Seltsam. Wiederholt war zu lesen, daß Soldaten durch das Plagen schwerer Geschosse um das Leben kamen, ohne selbst eine Verletzung durch Granatsplitter erleiden zu haben. Der Luftdruck, wie man sagte, hatte sie getötet. Und man dachte dabei hauptsächlich an Zerstörung innerer Organe, die sich rasches Ende herbeiführten, daß die Toten noch in den Stellungen verharrten, in denen sie von der Granate überrascht wurden. Neuere Beobachtungen aber zeigten, daß der Luftdruck, der im Mittel dem Gewicht einer Quecksilbersäule von 760 Millimeter Höhe, mit anderen Worten, dem Druck von 1 Kilogramm auf den Quadratcentimeter Fläche entspricht, durch solche Explosionen ganz gewaltig, beispielsweise um 400 Millimeter, sinkt. Dadurch beginnt das Blut zu schäumen, ähnlich, wie wenn Arbeiter, die unter hohem Atmosphärendruck in Tauchkammern arbeiten, unvermittelt wieder mit der natürlichen Luft in Berührung kommen. Die Blutgase werden also frei und bilden kleine Bläschen, die sich unter dem Druck der elastischen Wände dem vom Herzen ausgehenden entgegenstemmen und so den Blutkreislauf zum Stillstand bringen.

2. Einfach. Seit König Friedrich I. war es am preussischen Hofe Sitte, daß an der königlichen Tafel zwei Generallieutenants stehend die Speisen vorzulegen hatten und daß der Hofmarschall dem regierenden Herrn bis zum ersten Trunk aufwartete. Kurze Zeit, nachdem König Friedrich Wilhelm III. den Thron bestiegen hatte und zum ersten Male große Festtafel hielt, sah er auch hinter seinem Sessel den Hofmarschall zur Aufwartung stehen. „Können Sie auch zu Tische setzen“, sagte der König. „Ich darf nicht“, antwortete der Hofmarschall, „nicht eher, als bis Ew. Majestät den ersten Trunk getan.“ „Schreibt die Etikette dazu ein besonders Getränk vor?“ fragte der König. „Sobiel ich weiß, nein“, antwortete der Hofmarschall. „Warten Sie“, versetzte Friedrich Wilhelm III. griff nach dem nächsten Wasserglase, trank vor des Hofmarschalls Augen und sagte: „Nun können Sie sich setzen.“ Ich habe den ersten Trunk getan, und zwar in bezug auf diese Etikette gleich für mein ganzes ferneres Leben.“

3. Neun. Die Zahl 9 spielt bei den Geburtsjahren der größten Männer des 18. Jahrhunderts eine wichtige Rolle. 1729 wurde Lessing, 1749 Goethe, 1759 Schiller, 1769 Napoleon I. geboren. Es ist gewiß ein seltsames Spiel des Zufalls, daß in demselben Jahre, in dem Napoleon Bonaparte das Licht der Welt erblickte, auch zwei seiner hartnäckigsten Gegner geboren wurden: Sir Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, der ihn unermüdlich mit dem Schwerte, und Ernst Moritz Arndt, der ihn nicht minder unermüdlich mit der Feder bekämpfte. Auch noch ein zweiter gewaltiger Herrscher, wenn auch nur in dem friedlichen Reiche der Wissenschaft, erblickte in diesem Jahre das Licht der Welt, der er durch neun Zeugnissen als ein strahlendes

Finkenstein in Ostende kennen, wo er mein Vertrauen, das eines unerfahrenen jungen Mädchens, gewann. Jetzt näherte er sich unter Trohungen und Erpressungen mir wieder dem Neuherrn nach als ganz schlauer Gauner, und er wußte es durchzusehen, daß ich mein Verlöbniß mit dem Grafen Roda aufhob.“

Die Erzählerin schlopfte tief Atem. Der Detektiv pfiff leise durch die Zähne, er ließ sein Einglas fallen und betrachtete die junge hübsche Dame schärfer mit unerböhltem Interesse, daß diese sich fast geniert fühlte.

„Aha“, rief Jeremias Norbert, „verzeihen Sie, mein Fräulein, jetzt erinnere ich mich Ihrer. Sie sind die junge Dame, die ich vor einigen Jahren in Ostende aus den Händen jenes Schurken Fink befreite, nachdem er Ihnen mit unerhörtem Raffinement Ihren kostbaren Schmuck abgenommen, den ich Ihnen wieder zustellen konnte. Die junge Dame hieß —“

„Mein Name ist Bendler, Melanie Bendler“, verzeihen Sie, daß ich nicht gleich —“, vollendete die Erzählerin.

„Richtig, jetzt steht alles klar vor mir. Doch berichten Sie einweilen weiter.“

„Unter fürchterlichen Trohungen“, fuhr Melanie fort, „wußte es dieser ehemalige Baron von Finkenstein durchzusetzen, daß ich ihn nicht entlarve; selbst dann nicht, als er unter dem Namen Baron von Meigner einen neuen, ungeheueren Schwindel in Szene setzte dadurch, daß er sich mit meiner Freundin, Amelie Glöckner, Tochter eines Millionärs, von der Tauentzienstraße, verlobte.“

Ungeachtet meiner Warnung wußte er statt dessen Miß-

Gefahr zu leuchten bestimmt war: Alexander von Humboldt.

Feldmarschallstab.

Der Feldmarschallstab ist das Zeichen der höchsten Kommandogewalt des Oberbefehlshabers. Der Gebrauch eines Stabes, ursprünglich das Zeichen der höchsten Gerichtsbarkeit durch den Oberkommandierenden war schon in grauer Vorzeit bekannt. Auf der berühmten Tapete von Bayeux, einem Städtchen der Normandie, die aus der Mitte des 11. Jahrhunderts stammt, trägt Wilhelm, der Eroberer bereits einen Kommandostab in der Hand, der allerdings nur ein einfacher Stab ist. Auch der Feldmarschallstab Derflingers, der im Zeughaufe in Berlin aufbewahrt wird, zeigt noch recht einfache Formen. Die Marschallstäbe, die den Marschällen des deutsch-französischen Heeres verliehen wurden, zeigen auf einem Grunde aus blauem Sammet abwechselnd Adler und Kronen aus Gold. Auf den gewöhnlich mit Brillanten und Perlen reich verzierten Schnittflächen der Köpfe sind Adler aus schwarzem Emaille auf weißem Grunde angebracht. In dem Handschreiben Kaiser Wilhelms I., das dem Grafen Moltke die Erhebung zum Feldmarschall ankündigte, heißt es über den Gebrauch des Feldmarschallstabes: „Derselbe wird bei Paradevorführungen von Truppen, wo sonst der Regen gezogen wird, in der rechten Hand geführt. Nur wenn ein Feldmarschall als Chef sein Regiment „à parade“ führt, zieht er den Regen.“ Als Kaiser Friedrich bei seinem Regimentsantritt den Grafen Blumenthal zum General-Feldmarschall ernannte, übersandte er ihm seinen eigenen Feldmarschallstab.



Geschloßwirkung im Thronsaale des Belgrader Konaks.

Haus und Hof.

1. Leere Waben verwahrt man am besten in ganz frischem Zeitungspapier, indem man jede Wabe frisch einschlägt. Der Geruch des frischen Druckes hält die Wachmotten zurück.

2. Unfruchtbare Weibchen kommen in allen älteren Weingegeben in größerer Zahl vor. Handelt es sich dabei um Stöcke, die sonst gesund erscheinen, so liegt in den meisten Fällen eine Ausartung (Degeneration) der betreffenden Rebsorte vor, und dagegen hilft nur Entfernen oder Umveredeln. Da das Umveredeln aber zeitraubend ist, so wird meist das Vergraben von Nachbarsstöcken mit guten Eigenschaften vorgezogen.

trauen in die Herzen jener Familie gegen mich und meinen früheren Verlobten zu fäen.

Monatelang zuvor lebte er von meinen Erpressungen; dabei drohte er, mich ohne Gnade zu töten, falls ich jemals seine Pläne ernstlich durchkreuzen würde.

Ja, er hatte sogar schon einen Mordanschlag gedungen“, fuhr Melanie unter Tränen fort. „Man hatte mich an eine einsame Stelle des nächtlichen Tiergartens gelockt und dort sollte meinem durch Mitwisserschaft ihm gefährlichen Taten ein Ziel gesetzt werden.“

Doch der Mörder war menschlicher als der grausame Anstifter, er ließ mich unbehelligt. Ja, er warnte mich sogar vor ferneren Gefahren, die mich und den Grafen Roda sicher treffen würden.

Der falsche Baron von Meigner hat den Grafen Roda, seinen Todfeind, nämlich in ein Duell auf Leben und Tod verwickelt. Der Graf hält seinen Gegner wirklich für einen Edelmann, und morgen soll der tödliche Zweikampf an einer entlegenen Stelle des Grunewalds stattfinden. Wie man mir sagte, ist der falsche Baron von Meigner ein unübertrefflicher Fechter, er hat es demnach auf den Tod des Grafen Roda abgesehen.

Nun kann ich nicht länger schweigen, duldsam leiden, da es das Leben des Grafen gilt. Meine physische Qual und mein Herzleid sind zu groß, ich wundere mich, daß ich noch lebe, noch leben kann“, setzte Melanie mit brechender Stimme hinzu, ihre wieder hervorströmenden Tränen trocknend.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. Dezember 1915. 2. Advent.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Mat. Kap. 4, Vers 1-6. Pieder 39 und 361.
Die Kollekte ist bestimmt für den evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend. Pieder 35.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Jernspr. 1924.

empfehle in guten Qualitäten:

Bemden — Unterhosen, — Unterjacken
Socken, Strümpfe, Leibbinden
Bandschuhe — Pulswärmer — Holenträger
Westen, Arbeitswärmse
Kriegswolle.

Empfehle zu Weihnachten:

Bilder- und Märchenbücher, Gesellschaftsspiele, Schul- und Gesangbücher, sowie alle Schulartikel, Geschäftsbücher, Büro- und Schreibwaren.

Alle Artikel für den Weihnachtsversand ins Feld.

Cartons, Oelpapier, Aufnahmestellen etc.

Cigarren, Cigaretten u. Tabak.

Christbaumschmuck — Weihnachtskerzen.

Wilh. Stäger,

Papier- u. Schreibwaren.

Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz haben von 10 Mark Kapital 3 Pfg. an den Erheber Ernst Quint zu zahlen. Die Erhebung geschieht morgen Sonntag von 2-5 Uhr in seiner Behausung.

Schweine-Versicherungs-Assekurranz Erbenheim.

Die Mitglieder haben am Sonntag Nachmittag von 1-5 Uhr vom Stück 30 Pf. an den Erheber Wilhelm Kaiser zu entrichten. Die Erhebung findet in seiner Behausung statt.

Die Restanten werden gebeten, ihre Rückstände zu begleichen.

Zum Weihnachtsfest

empfehle in großer Auswahl und in allen Preislagen

Cigarren in Kisten von 25 Stück an, in Feldpostkartons von 20 Stück von Mk. 1.30 an, auch in Kisten v. 25 u. 50 St.

Cigaretten versandfertig 20 Stück portofrei von 40 Pfg. an, 50 St. 10 Pfg. Porto v. 1 Mk. an, 100 " 10 " " " 2 " "

Nach- und Kautabak. — Mägen- und lange Pfeifen.

Papier- und Schreibwaren, Briefkastetten, Weihnachts- und Neujahrskarten.

Literatur: Roman, Romane, Kürschners Bücherschatz, Reflam-Bibliothek — Der neue Lederstrumpf, Märchenbücher — Es war einmal ein Märchen.

Leere Feldpostkartons in allen Größen 5 Cigaretten.

Wurst, Kuchen bis für 10 Pfund Inhalt. **Holzstift** mit Aufdruck: „Grüß aus der Heimat“.

Prima Solinger Soldaten-Taschenmesser und Stieleis.

Christbaumkerzen so lange Vorrat, zu alten Preisen.

Chokolade erster Firmen, wie Suchart, Cailler, Biquet etc.

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Frankfurterstr. 7, Ecke Hintergasse.

Kinephon

Wiesbaden Taunusstrasse 1

Moderne Lichtspiele

11 Meter hoher, luftiger Theateraal — Angenehmer Aufenthalt — Eleganter Wintergarten.

Nur Samstag, Sonntag, Montag:

Fluch der Schönheit

mit Frau Dr. Carmi-Vollmüller.

Moderne Drama in 3 Akten.

Neue Kriegsberichte

sowie das grossartige Beiprogramm.

Herzliche Natur-Aufnahmen.

Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.



Männer-Gesangverein

Erbenheim.

Die Mitglieder werden auf heute Abend 8 Uhr zu einer

wichtigen Besprechung

bei Mitglied Stein eingeladen und wird ersucht, wegen der Wichtigkeit, daß Aktive wie Inaktive zahlreich erscheinen.

Der Vorsitzende.

Ein willkommenes Weihnachts-Geschenk

für jede Dame ist ein schöner Mantel

Auf unserer Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, von namhaften Firmen infolge der für die Fabrikation vorgeschrittenen Saison grosse Posten erstklassiger

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel sowie Jacken-Kleider

bedeutend unter dem seitherigen Preis zu erwerben. Um zu Weihnachten etwas Besonderes zu bringen, verkaufen wir diese Waren

zu auffallend billigen Preisen.

Winter-Mäntel

Damen- und Backfischgrößen, lange u. halblange moderne Formen, einfarbig und kariert, offen und geschlossen zu tragen

Mk.	23 ⁰⁰	18 ⁰⁰	12 ⁵⁰	9 ⁵⁰
-----	------------------	------------------	------------------	-----------------

Schwarze Mäntel

moderne aparte Formen, aus prima Stoffen, auch für ganz starke Damen tadelloß passende Schnitte, 1/2, 3/4 und ganz lang

Mk.	32 ⁰⁰	25 ⁰⁰	19 ⁰⁰	12 ⁵⁰
-----	------------------	------------------	------------------	------------------

Astrachan-Mäntel neueste lange und halblange Formen in prima Qualitäten, teils mit Gürtelgarnitur

Mk. 59⁰⁰ 45⁰⁰ 35⁰⁰ bis 22⁰⁰

Samt- u. Plüsch-Mäntel in glattem Samt, Cord u. Seidenplüsch, in eleganter Ausführung

Mk. 55⁰⁰ 38⁰⁰ 25⁰⁰ bis 12⁵⁰

Kinder-Mäntel aus Fantasie, einfarb. Stoffen, Cordsamt und Astrachan, mit modernen Gürtel- und Riegelgarnituren

Mk. 22⁰⁰ 16⁵⁰ 10⁵⁰ bis 5⁵⁰

Jacken-Kleider Damen- u. Backfisch-Größen, elegante kurze u. lange Formen, vornehme Ausführung

Mk. 68⁰⁰ 45⁰⁰ 36⁰⁰ 25⁰⁰ bis 18⁰⁰

Blusen neue Formen, halbfrei u. hochgeschlossen, in Wolle, Baumwolle und Seide

Mk. 12⁵⁰ 8⁷⁵ 5⁵⁰ bis 2⁹⁰

Kostüm-Röcke einfarbig und gemustert, teils mit Träger

Mk. 18⁰⁰ 12⁵⁰ 7⁰⁰ bis 3⁹⁰

Unsere Abteilung

Kleiderstoffe

Samt
Seidenstoffe
Kostümstoffe

bietet in Bezug auf

Auswahl und Preiswürdigkeit

Hervorragendes.

Pelz-Stolas und -Muffe

moderne Formen in echt Skunks, Fuchs, Marder, Opossum usw.

Fesche Garnituren in Pelz-Imitation.

☛ Sonntag, den 5., 12. und 19. Dezember, bis 7 Uhr abends offen. ☛

Geschw. Alsberg

Inhaber: Beckhardt & Levy

Mainz, Ludwigstrasse 3-5.